

Hauptausschuss befasst sich erstmals mit Managementplan für Welterbestätte „Residenzensemble Schwerin“

Nominierungsdossier auf der Zielgeraden

Für ihre Bewerbung zur Aufnahme auf die UNESCO Welterbeliste muss die Landeshauptstadt neben dem Nominierungsdossier einen Managementplan für die potenzielle Welterbestätte „Residenzensemble Schwerin“ einreichen. Der entsprechende Entwurf wurde durch die Stabsstelle Weltkulturerbe erarbeitet und Anfang Februar in den Hauptausschuss der Stadtvertretung eingebracht. Er wird in weiteren Ausschüssen diskutiert und bedarf einer Beschlussfassung durch die Stadtvertretung: „Dieser Managementplan ist die Grundlage für ein lebendiges Weltkulturerbe: Denn unsere Bewerbung beinhaltet neben dem Schutz natürlich auch die weitere Nutzung der ins Auge gefassten Welterbestätte“, erläutert Oberbürgermeister Rico Badenschier die Bedeutung dieses integrierten Planungs- und Handlungskonzeptes. „Im Einklang mit dem gerade beschlossenen Leitbild der Landeshauptstadt Schwerin legt der Managementplan die Ziele und Maßnahmen fest, um das künftige Weltkulturerbe nicht nur zu schützen und zu pflegen, sondern auch weiterzuentwickeln und zu nutzen.“

Neben existierenden Schutzmaßnahmen und gesetzlichen Regelungen zeigt der Managementplan auch Risiken und Herausforderungen im Erhalt auf und definiert die Leitlinien für das zukünftige Management der potenziellen Welterbestätte. Übergeordnete Zielstellungen sind dabei die



Die Entscheidung über die Aufnahme des Residenzensembles auf die UNESCO-Welterbeliste fällt im Sommer 2024.

© LHS

Themenfelder Erhaltung, Weiterentwicklung und Bildung/Vermittlung. Dabei geht es insbesondere um die Erhaltung und Sicherung aller Bestandteile des Schweriner Residenzensembles und den Erhalt elementarer Sichtbeziehungen zur Sicherung der Erlebbarkeit des Residenzensembles des 19. Jahrhunderts. Gleichzeitig soll die sensible und gestalterisch hochwertige Weiterentwicklung der Gebäude für eine nachhaltige Nutzung gewährleistet werden, um das Residenzensemble für zukünftige Generationen erlebbar zu erhalten. Und schließlich gilt es, die Bedeutung und Sichtbarkeit des außergewöhnlichen universellen Wertes des Residenzen-

sembles über das Schweriner Schloss hinaus zu vermitteln. Dabei soll auch das Spannungsverhältnis von Denkmalschutz, Entwicklungsdruck, Tourismus, demografischem Wandel und Barrierefreiheit auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung thematisiert werden. „Der Managementplan bricht diese Zielsetzungen auf einzelne Gebäude und Gebäudecluster des nominierten Areals herunter, wobei sich die Gestaltungsspielräume immer auch nach den Eigentumsverhältnissen, Nutzungen und konkreten Funktionen richten“, erläutert die Welterbekoordinatorin Linda Holung den von ihr erarbeiteten Manage-

mentplan. Auch die Erarbeitung des eigentlichen Nominierungsdossiers für das „Residenzensemble Schwerin“ befindet sich auf der Zielgeraden. Der Entwurf wurde auf einer Beiratssitzung von einem Expertengremium nochmals abschließend beraten. Nach Berücksichtigung letzter inhaltlicher und redaktioneller Hinweise wird das Dossier ins Englische übersetzt.

In der Stadtvertretung ist die Beschlussfassung für das aus Managementplan und Nominierungsdossier bestehende Antragspaket in der Septembersitzung vorgesehen. Die Entscheidung über die Aufnahme des Residenzensembles auf die UNESCO-Welterbeliste fällt im Sommer 2024.

Haushaltsausgleich bis 2029 weiterhin realistisch

Mit strikter Haushaltsdisziplin, einem sehr guten Gewerbesteuerergebnis und erneuten Kompensationszahlungen insbesondere für den Nahverkehr ist es der Stadt gelungen das geplante Haushaltsziel für das Jahr 2021 zu erreichen. Das geht aus dem vorgelegten vorläufigen Ergebnis für das Jahr 2021 hervor. Schwerin konnte bei einem Haus-

haltsvolumen von geplanten 317 Mio. Euro am Ende einen jahresbezogenen Überschuss von 4,1 Mio. Euro ausweisen. Oberbürgermeister Rico Badenschier sprach von einer „Punktlandung“: Mit diesem Überschuss kann Schwerin auch erneut mit Konsolidierungszuweisungen des Landes rechnen, die den Schuldenberg der Stadt um weitere 9 Mio. Euro redu-

zieren. „Möglicherweise werden sich die negativen Auswirkungen der Pandemie in den kommenden Jahren noch im städtischen Haushalt zeigen. Dennoch scheint es realistisch, an unserem 10-Jahresplan bis zum vollständigen Haushaltsausgleich Schwerins festzuhalten“, schätzt Oberbürgermeister Badenschier ein. Der Haushaltsausgleich wäre erreicht,

wenn der Dispokredit Schwerins in Höhe von über 100 Mio. Euro - im Haushaltsdeutsch Kassenkredit - vollständig abgebaut ist. „Im Schulterchluss mit der Stadtvertretung hat die Verwaltung im Dezember die Zielstellung im Haushaltssicherungskonzept 2029 nochmals bekräftigt und mit Einzelmaßnahmen unteretzt“, so Badenschier.

Neues Innenstadt-Projekt widmet sich verantwortungsvollem Umgang mit Altkleidern und verwandelt Stoffreste in Spieltiere

Faires Design aus alten Kleidern

Was wäre, wenn Stoffreste eine zweite Chance bekämen? Wenn Menschen durch ihre Kleiderspende dazu beitragen könnten, nicht nur die Umwelt zu schonen, sondern auch schöne Dinge entstehen zu lassen? Was, wenn die Kleiderspenden nicht nur Bedürftigen helfen, sondern auch einen Mehrwert für den Schweriner Einzelhandel haben würde?

Diese Fragen stellten sich Lena Sonnenberg, Formatentwicklerin und Gestalterin für visuelles Marketing im Modehaus Kressmann, Henning Penske-Chyhir, Projektmitarbeiter bei der Stadtmarketing GmbH Schwerin und Citymanager Stefan Purtz. Im Rahmen des Förderprogramms „Re-Start - Lebendige Innenstädte MV“ waren sie Ende 2021 auf der Suche nach einem Modellprojekt, um die Innenstadt Schwerins im Allgemeinen und den Einzelhandel im Besonderen nach der Corona-Pandemie zu revitalisieren und zu stärken. Seit Kurzem hat das Ergebnis ihrer Überlegungen einen Namen: „fairwertvoll Schwerin“. Das Projekt verbindet die innerstädtischen Herausforderungen mit der nachhaltigen Verwertung von Textilien.

Mitmachen lohnt sich

Die Idee dahinter: Schweriner und Menschen aus dem Umland bringen alte Kleidungsstücke und Stoffe, die sie nicht mehr brauchen, in teilnehmende Geschäfte in der Schweriner Innenstadt. Dort erhalten sie für ihre Spende einen Rabattcoupon, der im Geschäft eingelöst werden kann und auf diese Weise die Besucherfrequenz erhöht und als Kundenbindung wirkt. Textilien, die in einem guten, tragbaren Zustand sind, werden an karitative Unternehmen und Kleiderkammern, wie die Kleidersammlung der Malteser, verteilt, die sie an Bedürftige ausgeben. Nicht mehr verwendbare natürliche Stoffe wie Baumwolle und Leinen werden im Rahmen des Projektes weiterverwendet. Daraus sollen in nächsten Schritten pädagogische Spieltiere für Kindergär-

**FAIRES DESIGN
AUS ALTEN KLEIDERN**

**FAIR WERTVOLL
SCHWERIN**

In Schwerin bekommen alte Stoffe eine zweite Chance.
Wir erwecken sie zu neuem Leben.

1. **Bringe alte Kleidung ins Geschäft**

2. **Bekomme Rabatte im Laden**

3. **Kreative Profis machen Spieltiere daraus**

Mehr Infos unter [fairwertvoll](https://www.facebook.com/fairwertvoll)

[schwerin.de/fairwertvoll](https://www.schwerin.de/fairwertvoll)

Das Projekt „FAIR WERTVOLL“ wird gefördert durch das „Sofortprogramm (Re-Start - Lebendige Innenstädte MV)“ aus dem Programm „Re-Start - Lebendige Innenstädte MV“ auf Grundlage des 2021 Schutzfonds wurde beauftragt aus Mitteln des Landes-Sachverwaltungsvertrags.

Mit dem Plakat wird auf das Projekt an Litfaßsäulen im Schweriner Stadtgebiet aufmerksam gemacht.

© fachwerkler-grafik.de

ten, sympathische Maskottchen und Souvenirs entstehen.

Den lokalen Einzelhandel stärken und gleichzeitig Müll reduzieren

Lena Sonnenberg ist seit 2018 Mitarbeiterin im Modehaus Kressmann. Die junge Frau interessiert sich für faire Mode und Slow Fashion und ist sich der Verantwortung der Gesellschaft gegenüber der Umwelt bewusst. Sie erläutert, was ihr an der Aktion so wichtig ist: „Wir wollten ein Projekt auf die Beine stellen, das nachhaltig ist und den Anforderungen unserer Zeit gerecht wird. Dazu gehört für uns, dass Kleidung und Stoffe wieder mehr wertgeschätzt werden und auch nach einer möglichst langen Tragezeit noch für einen guten Zweck ‚fairwertet‘ werden.“

Henning Penske-Chyhir ist als Projektmitarbeiter bei der Stadtmarketing GmbH Schwerin für die Entwicklung von innerstädtischen Belebungsmaßnahmen zuständig, von denen „fairwertvoll“ eine ist. Er ergänzt: „Die Herausforderung liegt darin, diese zukunftsweisende Idee an die Bedürfnisse der Menschen und an die Strukturen der Stadt anzupassen. Fairwertvoll trägt dazu bei, Müll zu reduzieren, die Wirtschaft und den Handel zu begünstigen und bestehende regionale Infrastrukturen innovativ zu nutzen. Damit kann aus Altem Neues entstehen.“

Bislang neun teilnehmende Geschäfte

Aufmerksam wird auf das Projekt über Plakate an den Litfaßsäulen in

Schwerin gemacht. Bis einschließlich 30. April 2022 können die Textilien in den beteiligten Geschäften abgegeben werden. Bisher beteiligen sich folgende Einzelhändler an der Aktion, die zunächst bis Ende April läuft: Modehaus Kressmann, La Mode, Trend – Dänische Mode, Spontan, No1 Mode, Lillekids, Boutique Emma Emmily, Boutique Arite, Schweriner Korkladen.

Aktuell wird noch an den Entwürfen für die Spieltiere gefeilt. Dafür konnten die Projektbeteiligten das Schweriner Unternehmen Red Rebane und die Gestalterin Katja Feist gewinnen. Die Prototypen der Tiere werden voraussichtlich Ende Februar fertig sein. Unter www.schwerin.de/fairwertvoll finden Interessierte weitere Details über beteiligte Geschäfte und den Stand des Projektes.

Hintergrundinfos zum Förderprogramm

Für das Projekt „Sofortprogramm „Re-Start - Lebendige Innenstädte MV“ wurden Gelder aus dem MV-Schutzfonds durch das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung MV bereitgestellt. Wesentliches Ziel des Programms ist es, den Einzelhandel im ortsnahen Umfeld zu stabilisieren. Das Projekt „fairwertvoll“ ist eines der Vorhaben, die über das Sofortprogramm dabei unterstützt werden, durch konkrete Besuchsanreize mehr Publikum in die City zu locken. Antragsteller für das Projekt ist die Stadt Schwerin.

Im Rahmen der Förderung werden zusätzlich zum „fairwertvoll“ Projekt weitere Maßnahmen für Schwerin entwickelt und umgesetzt. Citymanager Stefan Purtz erklärt: „Wir planen durch diverse Veranstaltungen, digitale Anbindungen und virtuelle Welten sowie Innenstadtmöblierungen in der Schweriner Innenstadt positive Effekte zu schaffen.“

Fahrradfreundliche Verbindung für kurze Wege:**Verkehrsfreigabe für Landreiter- und Hospitalstraße**

Am 2. Februar wurde der Verkehr in der Landreiter- und Hospitalstraße in der Schweriner Schelfstadt offiziell freigegeben. Damit ist ein weiterer wichtiger Abschnitt im Rahmen der städtebaulichen Gesamtmaßnahme Schelfstadt/Altstadt fertiggestellt. Bei einem Vor-Ort-Termin überzeugte sich Oberbürgermeister Rico Badenschier von der hochwertigen Qualität der Sanierung. Ebenfalls anwesend waren weitere Vertreter der Stadt und der beteiligten Baufirmen sowie Robert Erdmann, Geschäftsführer der LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH. Rico Badenschier bedankte sich bei allen Beteiligten, die zur erfolgreich abgeschlossenen Sanierung der Straßen im ober- und unterirdischen Bereich beigetragen haben: „Bei dieser Wegeverbindung zwischen Werder- und Schelfstraße haben wir darauf geachtet, dass das Gesamtbild zu unserer historischen Innenstadt passt. Gleichzeitig wurde mit den neu gepflasterten Gehwegen, der guten Beleuchtung und der asphaltierten Fahrbahndecke nun eine besonders fahrradfreundliche und sichere Verbindung geschaffen, beispielsweise zwi-

schen Werdervorstadt und Schulen, Kitas oder Geschäften im Stadtzentrum. Dies ist ein Gewinn für alle, die kurze Wege in die Innenstadt nutzen möchten.“

Die Sanierung erfolgte in zwei Abschnitten mit Baubeginn im Juni 2020. Der erste Abschnitt, die Landreiterstraße zwischen Schelf- und Bergstraße, ist 128 Meter lang.



Für den Verkehr freigegeben: die sanierte Landreiter- und Hospitalstraße in der Schweriner Schelfstadt.

© LGE

Der zweite Teil, die Hospitalstraße zwischen Berg- und Werderstraße, ist 118 Meter lang. Die Kosten für den Oberflächenbereich inklusive Beleuchtung betragen knapp 830.000 Euro. Darin enthalten sind rund 450.000 Euro Städtebaufördermittel. Wenn es im Stadtkern zu einem grundhaften Ausbau im Straßenraum kommt, sind Stadt, LGE, SAE und Stadtwerke glei-

chermaßen beteiligt. So auch in der Landreiter- und der Hospitalstraße.

Die Bauleitung übernahmen das Ingenieurbüro VIUS Ingenieurplanung GmbH & Co. KG Schwerin und das Ingenieurbüro ICN Ingenieure GmbH Schwerin, die Firma TSS Tief- und Straßenbau Schwerin und die Firma TUK Tief- und Kulturbau GmbH Schwerin die Ausführung der Bauleistungen. Als treuhänderische Sanierungsträgerin der Landeshauptstadt übernahm die LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH das Fördermittelmanagement.

Hintergrundinformationen:

Die LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH begleitet Städte und Gemeinden seit fast 30 Jahren in ihrer Entwicklung. Sie unterstützt, neue Wohn- und Lebensräume zu schaffen, baukulturelles Erbe zu bewahren und den gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen. An den Standorten in Schwerin und Rostock beschäftigt die LGE über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit großem Engagement und Sachverstand realisieren sie zukunftsfähige Projekte in Stadt und Land.

Bürgerstiftung Schwerin**Förderanträge werden bis zum 28. März entgegengenommen**

Die Bürgerstiftung Schwerin wird auch in diesem Jahr gemeinnützige Projekte unterstützen. „Insgesamt wollen wir dafür mehr als 27.000 Euro ausschütten“, so der Vorsitzende der Stiftung, Andreas Ruhl. Im Mittelpunkt für 2022 stehen die Themen Jugend, Kultur, Sport und bürgerschaftliches Engagement. Dass die Themenbereiche dieses Mal etwas weiter gefasst sind, habe auch mit der Corona-Situation zu tun: „In den vergangenen zwei Jahren mussten viele der geplanten Veranstaltungen abgesagt werden“, so der stellvertretende Vorsitzende Stefan Nolte. „Andere Vorhaben konnten wir in Abstimmung mit den Organisatoren verschieben.“ Dies betreffe auch ein interkulturelles Straßenfest oder eine von Schülern geplante TV-Talkshow mit Politikern. Zu den

dann noch durchgeführten Projekten zählte beispielsweise ein einwöchiger Segeltörn mit Jugendlichen rund um Rügen unter pädagogischer Leitung. Auch eine von der Stiftung geförderte Disc-Golf-Anlage soll in den kommenden Wochen in Neu Zippendorf eröffnet werden.

Für 2022 sind die Verantwortlichen optimistisch, wieder Vereinen und Organisationen helfend unter die Arme greifen zu können. „Die Resonanz auf die letzten Aufrufe war trotz der schwierigen Bedingungen sehr gut. Allein im letzten Jahr haben wir Anfragen und Anträge mit einem Volumen von fast 80.000 Euro bekommen“, so Ruhl. „Ich denke, dass unsere Stiftung offenbar einen festen Platz in der Förderung des gesellschaftlichen Lebens in Schwerin gefunden hat.“ Ruhl, der auch

Jugend- und Sozialdezernent der Stadt ist, will auch weiterhin möglichst viele Ideen unterstützen: „Für die einzelnen Anträge gibt es zwar keine Höchstgrenze, in der Regel gilt allerdings eine Obergrenze von 5.000 Euro je Vorhaben und Projekt.“

Ein Antragsformular und weitere Informationen gibt es auf der Internetseite www.schweriner-buergerstiftung.de. Die Förderanträge sollten bis zum 28. März dieses Jahres schriftlich mit einer konkreten Projektbeschreibung an die Stiftung geschickt werden. Die Adresse lautet Bürgerstiftung Schwerin, z. H. Andreas Ruhl, Am Packhof 2 – 6, 19053 Schwerin. Möglich ist auch eine Zusendung der Unterlagen an die Adresse buergerstiftung@schwerin.de.

Über die Anträge entscheidet der

Vorstand, in dem Vertreter aus den Fraktionen der Stadtvertretung und der Verwaltung sitzen.

Die Ausschüttungen der 2011 gegründeten Stiftung werden durch Spenden und die Verzinsung des Stiftungskapitals ermöglicht. Das Kapital in Höhe von 1,6 Millionen Euro stammt fast ausschließlich aus Überschüssen der sehr erfolgreichen Bundesgartenschau 2009. Zustiftungen sind jederzeit erwünscht. Sie helfen, das Stiftungskapital, welches dann dauerhaft für sichere Geldanlagen verwendet wird, zu erhöhen. Auch Spenden sind regelmäßig hochwillkommen und können direkt für interessante Projekte verwendet werden. Die Bürgerstiftung ist selbstverständlich auch berechtigt, hierfür Spendenbescheinigungen auszustellen.